

Adresse dieses Artikels: <https://www.tlz.de/regionen/jena/das-neue-gut-von-lobeda-ost-id231842789.html>

Das neue „Gut“ von Lobeda-Ost

Thomas Beier

19.03.2021, 16:39 | Lesedauer: 2 Minuten

JENA. Die Stiftung Wandlungswelten baut in der Erlanger Allee Wohnungen für Gesunde und Unterstützungsbedürftige.



Implenia-Projektleiter Oliver Meinecke (vorn) führte Gäste über die Bodenplatte des Neubaus in Lobeda-Ost.
Foto: Thomas Beier

Eine Grundsteinlegung der anderen Art hat es in Lobeda-Ost bei der Aktion „Wandlungswelten“ gegeben. Statt einer Feierlichkeit mit Bratwurst und Geselligkeit wurde eine Baustellenführung an der Erlanger Allee angeboten. So bekam die 40 Zentimeter starke Bodenplatte unter Aufsicht von Bauleiter Oliver Meinecke einen ersten Belastungstest. Die Platte hielt zehn Personen locker aus. Diese standen gut verteilt und mit Corona-Schutz-Abstand.

Die gemeinnützige Stiftung Wandlungswelten baut hinter „Netto“ zwei miteinander verbundene Gebäude zum Wohnen und Leben, in dem auch die Nachbarschaft willkommen ist. Zum Beispiel soll es ein gastronomisches Angebote geben und einen Kulturraum. Vorbild für das Projekt ist das seit Jahren in Jena-Ost betriebene Generationenzentrum in der Schenkstraße mit dem Café „Lenz“.

„Auf diese ermutigenden Erfahrungen gründen sich die Planungen für das neue Teilhabezentrum“, sagt Steffen Schneider von der Aktion Wandlungswelten. Ein Name wurde bereits gefunden: „Gut miteinander“. Und gemeint ist das Miteinander

von gesunden und unterstützungsbedürftigen Menschen. Im Volksmund dürfte daraus wohl das „Gut“ werden.



So soll der nächtliche Blick aus Südwesten auf das „Gut Miteinander“ in der Erlanger Allee aussehen.
Foto: Sen Bramey Architekten

Menschen mit psychischen und seelischen Erkrankungen haben es auf dem Jenaer Wohnungsmarkt besonders schwer. Jede der sechs Wohnungen im neuen Haus 1

bietet dieser Zielgruppe je vier Einzelapartments plus Gemeinschaftsraum und damit einen guten Rahmen für einen Lebensalltag. Haus 2 ermöglicht auf drei Etagen älteren Menschen das Leben in Wohngemeinschaften, gegenseitige und auch professionelle Unterstützung gehören dazu. Im Dachgeschoss sind schließlich fünf Wohnungen mit flexiblen Grundrissen für Generationenwohnen und kurzfristiges Wohnen vorgesehen.

Außerdem ziehen zwei Inklusionsunternehmen ein: ein Reinigungsbetrieb im Untergeschoss und ein Restaurant im Erdgeschoss. Diese unterscheiden sich von anderen Betrieben dadurch, dass sie mindestens 40 Prozent schwerbehinderte Menschen beschäftigen. Wegen dieses Beschäftigungseffektes handelt es sich um gemeinnützige Betriebe. Das Restaurant und ein Mehrzweckbereich sollen zudem für Kultur und Begegnung fördernde

Angebote von Vereinen und anderen gemeinnützigen Anbietern offen sein.

Als Baugrund wurde eine Fläche gewählt, die zuletzt als Standort einer Turnhalle diente. Diese wurde abgerissen mit der städtischen Option, dass es bei erneutem Bedarf in der Nähe eine Ersatzfläche gibt. Wie schon in Jena-Ost plante das Jenaer Architekturbüro Sens-Bramey das Haus in einer modernen Architektursprache. Um den Rohbau kümmert sich die Firma Implenja.

Lobedas Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt übertrug den Markennamen Wandungswelten auch auf Lobeda. Dieses habe sich in den vergangenen Jahrzehnten unglaublich gewandelt.

